

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 4. Mai 1955

Blatt 660

Eröffnung des Volksheimes in der Per Albin Hansson-Siedlung

=====

4. Mai (RK) Samstag, den 7. Mai, wird das von der Gemeinde Wien neu geschaffene Volksheim in der Per Albin Hansson-Siedlung auf dem Stockholmer Platz feierlich eröffnet werden. Der festliche Akt beginnt um 18.30 Uhr mit der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Wrba. Nach einer Bläserkammermusik der Wiener Symphoniker und nach einem Prolog von Karl Anton Maly werden Stadtrat Thaller und Stadtrat Mandl sprechen. Stadtrat Mandl wird hierauf dem Präsidenten der Volkshochschule, Gemeinderat Univ. Prof. Dr. Felix Mandl, das neue Volksheim übergeben.

Die Per Albin Hansson-Siedlung ist mit der Straßenbahnlinie 167 zu erreichen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

4. Mai (RK) Freitag, den 6. Mai, Route IV mit Besichtigung des Kinderspielplatzes und des Kindergartens im Stadtpark sowie des Gänsehäufels und der oberen Alten Donau.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

75. Geburtstag von Max Auer
=====

4. Mai (RK) Am 6. Mai vollendet der Bruckner-Biograph Prof. Max Auer sein 75. Lebensjahr.

In Vöcklabruck geboren, wirkte er nach Absolvierung der Lehrerbildungsanstalt in seiner Vaterstadt und betätigte sich auch als Chormeister und Dirigent. Auer stellte sein eigenes Schaffen unentwegt in den Dienst seines Landsmannes. Die von ihm fortgesetzte und zu Ende geführte Bruckner-Biographie August Göllicherichs ist das grundlegende Quellenwerk für die gesamte Bruckner-Forschung. Ihr treten seine anderen Publikationen und Studien würdig zur Seite. Als Gründer und Präsident der Internationalen Bruckner-Gesellschaft hat Prof. Auer entscheidenden Anteil an der heutigen Weltgeltung des großen österreichischen Meisters.

- - -

Die städtischen Bäder werden am Freitag eröffnet
=====

4. Mai (RK) Die städtische Bäderverwaltung lud für heute nachmittag die Vertreter der Presse zu einer kleinen Rundfahrt durch die auf Glanz hergerichteten städtischen Sommerbäder. Die Vertreter der Presse besichtigten unter der Führung des Leiters der städtischen Bäderverwaltung Dipl.Ing. Michal die Anlagen Krapfenwaldl, Hohe Warte und Angelibad. Die Rundfahrt fand im Gänsehäufel ihren Abschluß, wo die Journalisten durch Stadtrat Koci begrüßt wurden.

Die diesjährige Badesaison der städtischen Sommerbäder beginnt trotz dem langdauernden Winter bereits Freitag, den 6. Mai. Nach der Rückgliederung der Bäder in den Randgemeinden stehen 12 städtische Sommerbäder mit 32.000 Kabinen, Kästchen und sonstigen Umkleidegelegenheiten für 50.000 Besucher im Wiener Stadtgebiet zur Verfügung.

Unmittelbar nach der heuer etwas spät eingetretenen Schneeschmelze wurde mit den Instandsetzungsarbeiten begonnen. Größere Erhaltungsarbeiten mußten an den Holzbauten und Schwimmbecken

durchgeführt werden. Um den Bedürfnissen des Badepublikums zu entsprechen, wurde die Zahl der Liegebretter, Stahlrohrsessel, Bänke und Betontische vermehrt.

Die Erhaltung der Rasenflächen der Bäder ist eine ständige Sorge der Bäderverwaltung. Die starke Beanspruchung, besonders während der heißen und trockenen Zeit erfordert eine außerordentliche Betreuung schon während des Betriebes. Ausbesserungen mit Rasenziegeln und Besprengungen während der Nachtzeit helfen den Rasen erhalten. Gleich nach Saisonschluß und heuer auch vor Betriebsbeginn mußten große Flächen, besonders in den Strandbädern an der Alten Donau, die durch das vorjährige Hochwasser in Mitleidenschaft gezogen worden waren, neu bepflanzt oder mit Rasenziegel belegt werden.

Im Strandbad "Gänsehäufel" wurde die Wellenmaschine gründlich überholt, damit das Wellenbad, das sich großer Beliebtheit erfreut, den Badegästen die ganze Saison zur Verfügung stehen kann. Die Baggerungsarbeiten am Westrand wurden heuer fortgesetzt. Große Flächen wurden bereits vertieft und gereinigt.

Im Strandbad "Alte Donau", das heuer über die neu erbaute Straße mit schönen staubfreien Gehwegen leicht erreicht werden kann, wurden der Spielplatz und die Liegeplätze besonders instandgesetzt.

Das "Angelibad" an der oberen Alten Donau mit Ausblick nach Norden auf Kahlenberg und Leopoldsberg wird durch Anlage eines großen Ballspielplatzes vergrößert, ebenso ist ein Autoparkplatz im Entstehen. Durch die schon frühzeitig begonnenen Baggerungsarbeiten wurden die Wasserflächen des Bades den Wünschen der Badegäste entsprechend gereinigt.

Im Schwimm-, Sonnen- und Luftbad "Hohe Warte", das leicht erreicht werden kann, da es unmittelbar an der Straßenbahn liegt, wurden außer einer gründlichen Erneuerung der Umkleidegelegenheiten das Sonnenbad für Männer erweitert, da es im Vorjahr einen besonders starken Zuspruch aufwies.

Die Umgestaltungsarbeiten im Schwimm-, Sonnen- und Luftbad "Krapfenwaldl", die durch die Einbeziehung des früheren Restaurationsgebäudes Krapfenwaldl bedingt waren, wurden bereits im Herbst beendet. Die alten baufälligen Objekte wurden abgebrochen, sodaß

sich jetzt von der Höhe des Bades ein herrlicher Ausblick nicht nur auf Wien, sondern auch auf Kahlenberg und Leopoldsberg bietet. Neue vergrößerte Sonnenbäder mit Liegebrettern und Brausen für Frauen und Männer wurden geschaffen. Das Bad hat jetzt nach der Neugestaltung 182 Kabinen, 1.053 Kästchen und 340 Notgarderoben. Im Bad stehen heuer auch Tischtennistische, ein Liegestuhlverleih und ein Badeartikelverkauf zur Verfügung. Der Autoaufstellungsplatz wird noch weiter ausgestaltet.

Das größte städtische Sommerbad der westlichen Bezirke, das Kongreßbad mit seinem 100 Meter langen Schwimmbecken und 10 Meter hohen Sprungturm erforderte heuer ebenfalls größere Instandsetzungen. Hauptsächlich der Turnplatz und die Liegeflächen wurden instandgesetzt.

Im "Ottakringer-Bad" wurden auf Wunsch der Badegäste die beiden Sonnenbäder für Frauen und Männer vergrößert. Ein Teil der Umkleidekabinen wurde erneuert.

Von den im Wiental liegenden Bädern wird das nächst der Stadtbahnstation Ober St. Veit gelegene Baumgartner-Bad um zwei Hallen mit 70 Kabinen und 135 Kästchen vergrößert. Im Hütteldorfer-Bad im Ferdinand Wolf-Park wurden Teile des Parkes für Liegeflächen in das Badeterritorium einbezogen. Die Umkleidemöglichkeiten wurden um 100 Kästchen vermehrt.

Sowohl in "Hadersdorf-Weidlingau" als auch in "Liesing", Perchtoldsdorfer Straße 14, sind kleine Schwimm-, Sonnen- und Luftbäder, die durch große Liegeflächen mit schönen Baumgruppen den Besuchern Erholung bieten.

Die städtischen Bäder waren im Jahre 1954 trotz dem nicht besonders schönen und heißen Sommerwetter von 1.355.600 Personen besucht. Die Eintrittspreise sind heuer dieselben wie im Vorjahr. Im Strandbad Gänsehäufel kostet eine Kabine ganztägig 9 S, halbtägig 5 S, ein Kästchen oder eine Kabinenmitbenützung ganztägig 5.50 S, halbtägig 3.50 S. In den anderen Sommerbädern kostet eine Kabine ganztägig 8 S, halbtägig 4.80 S, ein Kästchen ganztägig 5 S, halbtägig 3 S. In allen städtischen Bädern werden Dauerkarten in beschränktem Ausmaß ausgegeben.

Josef Weinberger zum Gedenken
=====

4. Mai (RK) Auf den 6. Mai fällt der 100. Geburtstag des Musikverlegers Josef Weinberger.

In Ungarn geboren, kam er in jungen Jahren nach Wien und gründete 1885 einen Verlag, den er in der Folge sehr erweiterte. Er widmete sich vor allem der Pflege des österreichischen Ton-schaffens, baute den Bühnenverlag aus und gründete die Universal-Edition sowie die Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musik-verleger in Wien, deren erster Präsident er war. Josef Weinberger starb am 8. November 1928 in Wien.

- - -

Pferdemarkt vom 3. Mai
=====

4. Mai (RK) Aufgetrieben wurden 158 Pferde, davon 13 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 114 verkauft, unverkauft blieben 44.

Preise: Jungpferde und Fohlen 8.60 bis 11.90 S, 1. Qualität 7.10 bis 8.40 S, 2. Qualität 6.60 bis 7.- S, 3. Qualität 5.50 bis 6.50 S. Kontumazanlage: 78 Stück aus Jugoslawien, Preis 6.60 bis 6.80 S, 15 Stück aus Polen, Preis 6.60 S.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 62, Oberösterreich 33, Burgenland 21, Steiermark 21, Kärnten 18, Salzburg 1.

Der Marktverkehr war sehr flau. Pferde verbilligten sich bis zu 60 Groschen, Fohlen bis zu 80 Groschen.

- - -

Die zweite Muttertagsfeier auf dem Kahlenberg
=====Auch die Mutter des Bürgermeisters war dabei

4. Mai (FK) Bei strahlendem Wetter fuhren heute nachmittag wieder 550 Wiener Mütter auf den Kahlenberg, wo zu ihren Ehren von der Wiener Stadtverwaltung eine Muttertagsfeier veranstaltet wurde. Unter den Gästen sah man auch die Mutter des Bürgermeisters, Frau Katharina Jonas. Der zweite Teil der diesjährigen städtischen Muttertagsfeier war nicht weniger gelungen als die gestrige Premiere. Bürgermeister Jonas ehrte die ältesten Mütter Wiens mit einer herzlichen Ansprache. Nach der Festjause, die mit künstlerischen Darbietungen verschönt wurde, traten die frohgelaunten Teilnehmerinnen in den Abendstunden die Heimfahrt an. Für morgen, dem letzten Tag der Mütterehrung, sind wieder 550 Mütter auf dem Kahlenberg eingeladen.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

4. Mai (RK) Donnerstag, den 5. April, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe X, Wirtschaftsangelegenheiten, Bauer.

- - -

Autobuslinie 21

=====

4. Mai (RK) Ab Donnerstag, den 5. Mai, fährt auf der Autobuslinie 21 "Grinzing - Cobenzl - Kahlenberg", der Jahreszeit entsprechend, bis auf weiteres der letzte Autobus von Grinzing (über Cobenzl) auf den Kahlenberg um 22 Uhr, vom Kahlenberg (über Cobenzl) nach Grinzing um 22.20 Uhr.

- - -

Eine Stellungnahme der Wiener Gaswerke
=====

4. Mai (RK) Zu den in der Presse sensationell aufgezogenen Meldungen über den Brand im Gaswerk Leopoldau wird von den Wiener Stadtwerken-Gaswerken folgendes berichtet:

Am 3. Mai trat um 18.30 Uhr beim Schmelzkessel einer Nebenproduktenanlage ein geringfügiger Brand auf. Der Inhalt des mit Gas befeuerten Kessels schäumte in dem Augenblick auf, als der dort beschäftigte Bedienstete Johann Meidlinger, 27 Jahre alt, die Beschickungsöffnung aufmachte. Eine geringfügige Menge des Kesselinhaltes trat aus und entzündete sich an dem darunter befindlichen Gasbrenner. Der auf dem Arbeitspodest stehende Bedienungsmann sprang im ersten Schrecken aus 5 Meter Höhe herunter, wobei er sich die Fersenbeine brach.

Die Werksfeuerwehr konnte den kleinen Brand sogleich löschen, sodaß keine weitere Intervention der Berufsfeuerwehr notwendig war.

Der Sachschaden ist geringfügig und besteht nur aus einer angekohlten Stiege und Beschädigung der Lichtleitung.

- - -